

gleich er nur noch 5 sh. in der Tasche und 20 Meilen bis nach Hause zu fahren hat.

„Wohin, junger Herr?“

„Nach dem roten Löwen in Farringdon,“ sagt Tom und giebt dem Stallknecht einen Shilling.

„All right, junger Herr. Roter Löwe, Jim,“ zu dem Postillon, und fort raffelt Tom der Heimat zu. Da er den Wirt im Roten Löwen kennt, bittet er ihn, den Oxforder Wagen zu bezahlen und ihn in seinem eigenen Wagen weiter zu befördern. So trifft denn der üppige, junger Herr in voller Glorie unter dem väterlichen Dache ein, und der Squire macht ein langes Gesicht, als er 2 Pfd.-St. 10 sh. für die Reisekosten von Oxford zahlen muß, aber des Knaben ausgelassene Freude, wieder daheim zu sein, seine blühende Gesundheit und die vortrefflichen Zeugnisse, die er mitbringt, versöhnen ihn. Tom strömt über von Erzählungen seines Lebens in Rugby, seiner Freuden, der dortigen Sitten und Gebräuche, und drei glücklichere Menschen als der Squire, seine Frau und sein Sohn — es ist Toms erstes spätes Mittagessen, um sechs Uhr — setzen sich wohl kaum an diesem Tage in England zu Tisch, am Ende seines ersten Semesters in Rugby.

Achtes Kapitel.

— — Der Löwenreißer.

Er hat uns 300 Füchse ins Land gesetzt,
300 mit brennenden Schwänzen.

Simon. — Herrn. Grieben.

Der Freiheitskrieg. (Die Fuchsheze.)

Die Untertertia, in die Tom bei Beginn des neuen Semesters eintrat, war die größte Klasse der unteren Schule und zählte einige vierzig Schüler. Jungen jeden Alters, von 9 bis 15 Jahren, waren darin zu finden, die in Bezug auf Lateinisch und Griechisch ihren